

Einladung zur Tagung „Wie lässt sich Demokratie(förderung) messen?“

Eine Tagung von
AK Demokratie (DeGEval) und PrEval Zukunftswerkstätten

09.-10. Mai 2023, Haus der Leibniz-Gemeinschaft
Chausseestraße 111, 10115 Berlin

Wie Wirkung von Demokratieförderung evaluiert werden kann, ist die Frage, die im Zentrum dieser Tagung steht. Hierfür möchten wir Vertreter*innen der Evaluationsforschung und Sozialwissenschaften, der Zivilgesellschaft und von Ministerien zusammenbringen, um Herausforderungen sowie bewährte und neue Ansätze der Evaluation für das Handlungsfeld der Demokratieförderung zu diskutieren. Die Tagung strebt vor allem den interaktiven Austausch an und soll umfangreiche Gelegenheit geben, sich mit Kolleg*innen aus dem PrEval Verbund, dem AK Demokratie und darüber hinaus zu vernetzen.

Das detaillierte Programm finden Sie weiter unten in diesem Dokument. Besonders möchten wir auch auf den zweiten Tag der Tagung hinweisen, an dem das Verbundprojekt PrEval vorgestellt wird. PrEval (Zukunftswerkstätten Evaluation und Qualitätssicherung in der Extremismusprävention, Demokratieförderung und politischen Bildung: Analyse, Monitoring, Dialog) ist ein Forschungs- und Transfervorhaben, an dem zahlreiche Akteur*innen aus den genannten Bereichen mitwirken mit dem Ziel, die Formate und Strukturen zur Stärkung von Evaluation und Qualitätssicherung weiterzuentwickeln und neu zu gestalten. Es sollen Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Arbeitsprozesse gewährt werden und der fachliche Austausch im Vordergrund stehen. Weitere Informationen zu PrEval finden sich auf der Website des Verbundprojektes (<https://preval.hsfk.de/>).

Die Veranstaltung soll ausschließlich in Präsenz stattfinden. **Wir bitten Interessierte, sich zeitnah und spätestens bis zum 28. April über den Registrierungslink anzumelden: <https://fruehjahrstagungdegevalpreval.limesurvey.net/629622>.**

Bei organisatorischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an Bianca Scholtyssek (scholtyssek@dezim-institut.de) oder Simon Müller (s.mueller@dezim-institut.de).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und anregende Diskussionen!

[AK Demokratie, DeGEval](#)

[PrEval Zukunftswerkstätten \(AP 1.3\)](#)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Wie lässt sich Demokratie(förderung) messen?“

Eine **Tagung** von AK Demokratie (DeGEval) und PrEval Zukunftswerkstätten

09.-10. Mai 2023, Haus der Leibniz-Gemeinschaft
Chausseestraße 111, 10115 Berlin

Programm

Tag 1

Dienstag, 09.05.2023

13.00 – 13:15	Ankommen
13:15 – 13:30	Begrüßung
13:30 – 15:00	Panel: Was heißt und zu welchem Ende betreiben wir Demokratieförderung? Mit Vertreter*innen der Bundesverwaltung, Zivilgesellschaft und Evaluationsforschung, N.N.
15:00 – 15:30	Pause
15:30 – 15:45	Worldcafé Wie können Wirkungsziele erfasst und evaluiert werden? Sammlung und Vorstellung der Themen
16:00 – 17:30	Worldcafé 6 Stationen, je 3 Durchgänge
17:30 – 17:45	Pause
17:45 – 18:30	Ergebnisse aus dem Worldcafé Zusammenfassung und Tagesabschluss
Ab 19:00	Gemeinsames Abendessen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Tag 2, Mittwoch, 10.05.2023

bis 09:00	Ankommen
09:00 – 09:30	PrEval: Vorstellung des Verbundprojekts und seiner Arbeitspakete Diskussion & Austausch
09:30 – 09:45	Pause
09:45 – 11:15	Workshops Bedingungen und Herausforderungen der Evaluation zivilgesellschaftlich basierter Demokratieförderung
11:15 – 11:45	Pause
11:45 – 13:15	Keynote Jan Hense: Zwischen Cadillac und Fliewatüt: Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse und Wirkungsmodellierung in der Evaluation komplexer Förderprogramme
13:15 – 14:00	Tagungsende Leichtes Mittagessen
ab 14:00	interne Treffen von AK Demokratie und Arbeitspaketen PrEval

Keynote

Prof. Dr. Jan Hense, Selbstständiger Berater für Wirkungsorientierung und Evaluation, Gießen
Zwischen Cadillac und Fliewatüt: Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse und Wirkungsmodellierung
in der Evaluation komplexer Förderprogramme

Demokratieförderung ist als Handlungsfeld für Evaluationen durch zwei Aspekte besonders geprägt: Der politisch-normativ begründete Anspruch, Wirkungen möglichst überzeugend zu belegen (oder zu widerlegen) auf der einen Seite und, auf der anderen Seite, Interventionen in Form komplexer Förderprogramme, die sich aus einem Netzwerk unterschiedlichster Teilinterventionen zusammensetzen. Beide Aspekte stehen in einem inhärenten Widerspruch zueinander. Denn die nach gängiger Lehrmeinung für einen Kausalnachweis von Wirkungen erforderlichen methodischen Voraussetzungen können in entsprechenden Förderkontexten allenfalls punktuell realisiert werden. Als Antwort auf diese Form von Herausforderung hat sich in der Evaluation in den vergangenen Jahren eine Reihe von Evaluationsansätzen etabliert, die alternative oder ergänzende Wege zur Annäherung an die Wirkungsfrage beschreiten. Den meisten dieser Ansätze ist gemeinsam, dass sie einen besonderen Wert darauf legen, die Empirie mit gründlicher Theoriearbeit zu fundieren, wobei hier gleichermaßen der theoretische Forschungsstand im Feld wie die gegenstandsnahen sogenannten Programmtheorien gemeint sind, die die Wirkungslogik einer Intervention abbilden. Der Vortrag argumentiert, dass in komplexen Evaluationsgegenständen die Wirkungsmodellierung tatsächlich ein unverzichtbarer Schritt auf dem Weg zur „best credible evidence“ ist, zeigt aber auch die besonderen Herausforderungen etwa im Hinblick auf die vorhandene Theoriebasis oder die Ergebnisvermittlung für das Handlungsfeld der Demokratieförderung auf.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages